

Bank schätzt Unterschiede

Frankfurt am Main. Die Dresdner Bank AG hat homosexuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren heterosexuellen Kollegen fast gleichgestellt. Gehen schwule und lesbische Angestellte eine Lebenspartnerschaft nach dem neuen Lebenspartnerschaftsgesetz ein, erhalten sie wie Heirathende 350 Euro Beihilfe und drei Tage Arbeitsbefreiung. Den Partnern von Angestellten gewährt die Bank Sonderkonditionen bei Bankleistungen, wies das Corporate Center Personal (CC PE) jetzt an. Verstorbt der Lebenspartner, befreit man die Mitarbeiter ebenfalls für drei Arbeitstage. Die Angleichung gilt nicht bei Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge. Als zwei der ersten Mitarbeiter kamen die beiden Angestellten Berthold Ruwisch und Johannes Siemen aus Düsseldorf sowie Solingen in den Genuss der Hochzeitsgeschenke. Sie ließen ihre Lebenspartnerschaft am 6. Februar 2002 beim Standesamt Solingen eintragen. „Wir waren von der weit gehenden Gleichstellung durch die Bank sehr überrascht und erfreut. Auch die vielen Glückwünsche seitens der Kolleginnen und Kollegen sowie der Personalabteilung mit Brief und Blumenstrauß haben uns den Tag zu einem Erlebnis werden lassen.“

Beide hoffen, dass noch weitere Dresdner-Bank-Mitarbeiter diesen Schritt tun. Die Entscheidung des CC PE ist auch außerhalb der Bank ein Thema. Michael Stuber aus Köln, Unternehmensberater für Diversity Management, kommentiert: „Mit diesem Schritt beseitigt die Bank nicht nur eine Benachteiligung. Vielmehr belegt sie damit, dass ihr die Vielfalt in der Belegschaft wichtig ist.“ Unterschiede wertzuschätzen und die Individualität jedes einzelnen Mitarbeiters zu nutzen, fördere die Motivation und Produktivität der Mitarbeiter. Das steigern auch Markterfolg und Kundenzufriedenheit, sagt Stuber.



Berthold Ruwisch (rechts) und Johannes Siemen stoßen auf die Gleichstellung an.

Zufriedenheit im Vertrieb

Personal. Das Projekt „Softfaktor-Integration in Planungs- und Steuerungssysteme“ – kurz PROSIPS genannt – hat unter anderem zum Ziel, Informationen über die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit Vertriebsauftrag zu erfassen. Zentrales Anliegen ist es, konkrete Aspekte zur Mitarbeiterzufriedenheit zu erheben, die von den Betroffenen selbst gesteuert und beeinflusst werden können.

Befragt werden derzeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmensbereich Corporates & Markets und – nach Abschluss des Projektes Private Business Clients – im Geschäftsbereich Private Kunden und Geschäftskunden, die direkt

im Vertrieb sowie in unterstützenden Fachabteilungen tätig sind. Jeder Teilnehmer erhält eine E-Mail mit einem Link auf den Fragebogen. Die Befragung führt ein externes Institut durch, das die Anonymität der Daten garantiert. Die Ergebnisse werden im Anschluss an die Befragung ebenfalls online an alle Teilnehmer zurückgespielt. Das Team und seine Teamleiter bestimmen dann in einem weiteren Schritt selbst die konkrete Umsetzung der Ergebnisse.

www.dresdner-banker.com, Stichwort PROSIPS

Empfang für neue Tochter

Budapest. Die neue Tochtergesellschaft Dresdner Bank (Hungaria) Rt. hat die Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit mit zahlreichen erschienenen Gästen in der Budapester Akademie der Wissenschaften gefeiert. In Ungarn bietet die Bank ihren internationalen, regionalen und lokalen Unternehmenskunden die gesamte Produktpalette inklusive Investment Banking an (siehe dresdner banker 227, Seite 34 bis 37). „Was wir heute vorstellen, soll nicht als Neuanfang verstanden werden, sondern als logische Fortsetzung einer Langzeitstrategie, die wir seit vielen Jahren verfolgen“, sagte Dr. Bernd Fahrholz, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank, der zur Eröffnungsfeier gekommen war. Die Neuordnung der gemeinsamen Tochtergesellschaften von Banque Nationale de Paris Paribas und Dresdner Bank hatte auch die Gründung der Dresdner Bank (Hungaria) Rt. notwendig gemacht.

Dialog zur Zukunft der Bank

Frankfurt am Main. „Wie geht es weiter mit der Dresdner Bank und in der Allianz?“ „Warum und wie soll die Dresdner Bank ihren Anspruch ‚Die Beraterbank‘ erfüllen?“ Das sind nur einige der Fragen und Themen, die der Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd Fahrholz im Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Regionen ansprechen will. „dresdner dialog“ heißt die Veranstaltungsreihe, die Ende April starten soll. Bis zu 250 Mitarbeiter pro Region werden miteinander und mit Fahrholz ihre Fragen sowie Thesen zu Perspektiven und zur Praxis in der Bank diskutieren. Die genauen Veranstaltungsorte und -termine werden im Intranet der Dresdner Bank bekannt gegeben.

